

Schweinfurt, den 23. März 2020

## **Eilantrag | Taubenfütterung**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Remelé,

die Stadttauben ernähren sich seit dem erteilten Fütterverbot der Stadt Schweinfurt ausschließlich von Abfällen wie Essensresten von Restaurants, Cafés oder Snacks to go.

Bedingt durch die Schließung aller Lokale und das Ausbleiben der Menschen finden die Tauben in unserer Stadt nun in Zeiten der Corona-Pandemie kein Futter mehr und drohen zu verhungern. Das Fütterverbot wird spätestens jetzt zu einem Verstoß gegen das Tierschutzgesetz, da die Tauben als verwilderte und nun obdachlose Haustiere - wie Hunde und Katzen - auf die Versorgung durch die Menschen angewiesen sind. Ihre durch die Menschen angezüchtete Ortstreue und Unfähigkeit, sich selber zu versorgen, wird ihnen spätestens jetzt zum Verhängnis.

Die Stadttaubenhilfe *White Angels* bietet in dieser schwierigen Situation dankenswerter Weise Hilfe an. Sie würde an drei Futterplätzen (Rossmarkt, Georg-Wichtermann-Platz und Marktplatz) täglich eine gewisse Menge an Taubenfutter (eine Taube benötigt 25-30 Gramm Futter pro Tag) zur Verfügung stellen und auch die Kosten hierfür übernehmen, solange bis sich die Corona Situation normalisiert hat und der Alltag in die Stadt zurückgekehrt ist. Sie tut dies gekennzeichnet als Taubenhilfe, damit die Öffentlichkeit weiß, dass dies durch genehmigtes Personal und unter Einhaltung strenger Sicherheitsvorgaben geschieht.

Werden die Tauben nicht versorgt, wird man viele Kadaver toter Tauben in der Innenstadt finden. Da gerade Brutzeit ist, können die Küken durch die Eltern nicht versorgt werden und stürzen sich aus dem Nest – auch ihre Kadaver werden die Innenstadt überziehen.

Um dieses Szenario nicht Realität werden zu lassen, stellen wir folgenden Antrag:

Die Stadt möge in dieser schwierigen Zeit ihre Stadttauben nicht verhungern lassen und

1. das Fütterverbot zumindest für die Zeit der Ausgangsbeschränkung außer Kraft setzen.
2. der Taubenhilfe *White Angels* das artgerechte und regelmäßige Füttern der Stadttauben erlauben.
3. dem gemeinnützigen Verein einen finanziellen Zuschuss gewähren, da er nicht nur im Sinne der Tiere, sondern auch im Sinne der Bürger und der Stadt agiert.

Die Tauben sind Teil unseres Stadtbildes und damit Teil unserer zivilisierten Welt. Es ist an der Zeit, die damit verbundenen Aufgaben wahrzunehmen – zumindest in diesen extremen Zeiten der Viruspandemie.

PS: In Gerolzhofen hat man bereits zwei Taubentürme nach dem Augsburger Modell errichtet. Hier werden die Tiere gefüttert – auch und gerade um ihre Population durch artgerechte Haltung und das Austauschen von Gips-Eiern auf eine humane Art zu reduzieren.

Kostendeckung:

Die notwendigen Mittel sind angesichts der Corona-Krise außerplanmäßig bereitzustellen.

Mit freundlichen Grüßen,

*gez. Ulrike Schneider*

Dr. Ulrike Schneider  
Stadträtin

*gez. Frank Firsching*

Frank Firsching  
Stadtrat